

verbunden mit doch) = trotzdem: Mag's toben und tosen, das Gebäude steht darum doch. — **3** als *Hw.* = der Grund, die Ursache: Jedes Darum hat sein Warum.

Das, sächliche Form zu der (s. d. in allen Bedeutungen und vgl. es, dies, daß): **1**) in bezug auf ein sächliches *Hw.*: das Kind; das Haus; das große Haus; das Gute und das Schöne usw., ferner gewöhnlich zusammengefaßt: dasjenige, was, welches oder das (s. 5); dasjenige, was; das selbst (s. g.), mit der seltenen Fortbildung: Rangwellige Dasselbigkeit [Einerlei] des Daseins. — **2**) in bezug auf etwas Gedachtes, gew. durch äußere Zeichen (Fingerknippen usw.) Verdeutlichtes: Ich gebe nicht das (nicht so viel) drum, mache mir nicht das draus u. ä. — **3**) in bezug auf einen im Vorausgehenden oder Nachfolgenden liegenden Begriff, so nam.: **a**) auf einen ganzen Satz (in allen Kasus, vgl. 4): Lustig gelebt und selbst gehorcht! | das heißt dem Teufel die Rechnung verborgen; Das eben ist der Zustand der bösen Tat, | daß sie fortgehend Böses muß gebären. **Sch.**; Das glaub ich nicht, daß . . .; Du hättest mir helfen sollen — statt dessen schädest du mir; Statt dessen, daß . . .; Er ist reich — trotz dem (oder trotzdem) ist er unglücklich; Kränkt ihn nicht, er ist ohne das unglücklich usw. **Uch.** Und das — und zwar, z. B.: Er wird bestraft und das von Rechts wegen. / **b**) als Ersatz einer rufenden Form (Zusuf. oder *Hw.*) eines Zeitworts: Der Mann dauert mich, das [d. h. dauern] wird er Sie auch; Er hat studiert — das hast du nicht; Den könnt' er weiter schicken. | Wer auf der Welt kann man das nicht? **Sch.**; auch mit (s. d.): Er läßt — das tut sie auch. / **c**) als Ersatz des Prädikats (s. 2): Sie sind arm (wetter) — das seid ihr nicht. **Verh.** die ein bestimmtes Einzelwesen als ein solches hervorhebende männliche oder weibliche Form: Altknecht, entbedenkend, daß der in Gestalt des Hatten zu ihr Kommende nicht Amphitryon ist, ruft: Du bist nicht d. r., der du seinst, und in ihm das übermenschliche Wesen abend: Du bist auch das nicht, was du seinst, du bist kein Mensch, sondern ein Gott. / **d**) ähnliche allgemeine Bezeichnung des Subjektes in Nennsätzen (mit einem *Hw.* als Prädikat); auch hier (vgl. c) *zuw.* die männliche oder die weibliche Form zur besonderen Hervorhebung eines Einzelwesens, einer Person als solcher: Das ist Herr Schmid und jenes ist Herr Meyer. / **Welcher** von beiden ist Herr Schmid? Der hier ist Herr Schmid usw.; *zuw.* mit ausgelassenem *ist*, sind, z. B.: Ein braver Mann das, der's gebaut. **G.** Zwei Menschen das, die . . . **e**) Daran schließt sich das von männlichen oder weiblichen *Hw.*, wenn der Begriff des Einzelwesens mit bestimmtem Geschlecht, der Persönlichkeit hinter dem allgemeinen, in dem genannten Wort liegenden zurücktritt, wenn Personen gleichsam als Sachen behandelt werden, wenn Einzelwesen als Gesamtheit zusammengefaßt werden, wenn die Gattung bezeichnet wird, oft = so ein Wesen wie das genannte: So froh stellt du sein wie unsere Tiere. Das springt . . . **Gustow.** Ich bin bei Kindern. Das schreit und weint und lacht; — Aber unser-eins! Ich bin so ein Ding, was man Hageholz nennt. Das hat keine Frau; Aber das denkt [diese Leute denken] wie die Esensfelder. **Sch.**; Das schlendert wie die Schnecken. **Sch.** — **4**) das, wie es (s. d. 9) *zuw.* als *Obj.* in Frägen, — die wenn statt der allgemeinen Beziehungen eine bestimmte eintritt — gew. dem Genit. oder ein *Hw.* erfordert: Das weißt du sie nicht überreden können; Er war das aufstehen. — **5**) Als bezügliches *Hw.* steht nach heutigem Gebrauch das nur in bezug auf ein bestimmtes sächliches *Hw.*; dagegen was, was etwas allgemeines oder ein Zusammenfassendes von Einigem bezeichnet werden soll, also nam. in bezug auf ganze Sätze, wie auf *Hw.* und *Hw.*, wenn sie als *Hw.* gebraucht sind, vgl.: Ich teile dir ein freudiges Ereignis mit, das — oder: etwas Freudiges mit, was — du noch nicht weißt; Das(jenige), was oder mit ausgelassenem hingegebend das bloß: Was. Als Genit. zu diesem was gehört dessen, z. B.: Manches, dessen ich mich nicht mehr entsinne, außer mit *Hw.* verschmolzen, wie wes-halb, weswegen; der Dat. des bezüglichlichen *ist* ungebräuchlich; mit den meisten *Hw.* verschmilzt es zu einem Wort, z. B.: Das, woran ich denke, wovon ich spreche usw., s. da 3b.

Däse, die; —n: f. Dassel.

Däsein (däseweisen): f. da 3a. || **däselbst**, verstärkende Verlängerung von da — vgl. hier(e), wo — und (selten) dortselbst = an demselben, an dem genannten oder bezeichneten Ort, allda, ebenda. || **daßig**, *Ev.*: zu da(c), wie hierig zu hier; dortig zu dort usw.

Sanders-Wilking, Handwörterbuch.

Daß, *Hw.* (aus das entstanden): **1**) *Sapartikel*: **1**) beim Subj.: Daß du kommst, [dein Kommen] ist mir lieb; Es ist mir lieb, daß du kommst (urspr.: Es ist mir lieb da s: du kommst; und so: Ich sehe da s: du arbeitest — Ich sehe, daß du arbeitest). / **b**) *Obj.*: Gott sah, daß das Licht gut war (ist), das Gutsein des Lichts (urspr.: Gott sah da s: das Licht war gut); Er meinte, daß du gekommen seist, deine Ankunft; Ich wünschte, daß du ginge, dein Gehen. / **c**) *Obj.* weist ein das oder es auf das folgende *hin*: Das ist schön, das du kommst; Es ist schlimm, daß er nicht dabei war. / **d**) *Genit.*: Ich hatte den Wunsch, daß du ginge, deines Gehens; für den Fall, daß ich sterbe, meines Todes; Bei Gelegenheit, daß er dies fragt, dieser Frage; Ich freue mich (dessen), daß du meiner gedenkst, deines Gedenkens usw. / **e**) *Dat.*: Lange widerlegte er sich (dem), daß man die Steuern erhöhe, der Steuererhöhung. / **f**) bei einem *Hw.*: Außer daß er reich ist, [außer seinem Reichsein] weiß ich nichts von ihm; Ist er auch gelehrt u. ä.; Ohne daß die sechs Eltern wußten, [ohne Wissen seiner Eltern] ging er fort; ungeachtet (dessen), daß er reich ist, ehrt ihn niemand; Er äusserte (daran), daß es wahr sei [an der Wahrheit der Nachricht]; Ich freue mich (darauf), daß er kommt; [darüber], daß er gekommen ist, auf, über sein Kommen; Dadurch, daß er fortgeht [durch sein Fortgehen] gibt er sein Anrecht auf; Er ist einverstanden (damit), daß du seine Arbeit fortsetzt, mit der Fortsetzung seiner Arbeit durch dich usw. / **g**) zu — als daß: Er ist zu mächtig, als daß du ihm schaden könntest, für die Möglichkeit, ihm zu schaden, u. ä. (s. 2). — **2**) Daran schließt sich das zur Bezeichnung einer Folge, Wirkung: Sein Gehn macht, bewirkt, daß ihn alle lassen, bewirkt den Haß aller (s. 1b); oft mit ausdrücklicher oder zu ergänzendem so, die Wirkung in ihrem Verhältnis zur Ursache des sie Hervorbringenden zu bezeichnen: Er schrie (so laut), daß die Leute auf der Straße zusammenliefen; Er ist so mächtig, daß du ihm nicht schaden kannst (s. 1g). — **3**) daß; auf daß (s. 1f) zur Bezeichnung einer Absicht: Rechte deine Hand aus, daß es finster werde, daß [2] man's greifen mag; Erhe Vater und Mutter, auf daß es dir wohlgehe! usw. — **4**) daß in Verbindungen, denen dadurch das Gepräge des Bindewortes verliehen oder verstärkt wird: für den oder im Fall, daß; falls daß (1d); gesetzt, daß; angenommen, daß; Außer, ohne, ungeachtet daß (1f); Außerdem, trotzdem, selbstem, währenddem, indem, indessen, bis daß usw.; auch: Je mehr daß; wenn daß; während daß; wo daß; wovon daß u. ä. — **5**) daß in scheinbar unabhängigen Sätzen unvollständig: Daß du dich nicht mußt (besehl ich); Daß ihn der Teufel holt! [wünsche ich]; Daß mir das auch gerade gesehen, widerfahren muß! [ist verdrücklich] usw.; auch: Nur [mit der Einschränkung], daß; Nicht (das soll damit gesagt, behauptet sein) daß = nicht als ob. — **6**) Zur Doppelanfügung von Relativsätzen, die selbst von daß abhängen, dient das bezüglichliche *Hw.* mit von, z. B.: Wir wissen, daß die Erde sich um die Sonne dreht; Die Erde, von welcher wir wissen, daß sie sich um die Sonne dreht, vgl.: welche, wie wir wissen, sich um die Sonne dreht usw. — **7**) als sächliches *Hw.*: Weniger das Wie zu untersuchen als das Daß.

Dässel, die; —n: Stachelige, Oestrus, Dasselstige, = mude, Dase *zuw.* verwechselt mit der verwandten Brense, Tabanus); Dasselbeute, durch den Stich der Dassel erzeugt (bei den Gerbern: Fletbeute).

Dätel [gr.], die; —n; die Frucht der Dattelpalme, des Dattelbaums, Phoenix dactylifera; dieser selbst; auch der Kern der Frucht, Dattelnut und, wie dies, etwas von ähnlicher Form, z. B. = Schmetterlingspuppe (bes. Kofen der Seidenraupe), vgl. als *Hw.*: Dattelbohne, Phaseolus humilis; Dattelmuschel, Pholas dactylus; Datteltotte, Elato; Dattelpflaume, Diospyros; Dattelschnecke, Voluta oliva.

Däube, die; —n: (Büttch.) die Seitenbretter oder Stäbe der Fässer (Zaßdaube); Daubenholz, Stabholz.

Däächten: f. deuchten.

Däuen: (veralt.) sich in Flüssigkeit auflösen; bes. auch von Schnee und Eis, sehr durch tauen verdrängt; f. verbauen und tauen III.

Däuer, die; 0:1) das Dauern, unveränderte Fortbestehen; auch: Dauerhaftigkeit, Fähigkeit zu dauern: Dauer im Wechsel; Etwas ist von langer, kurzer Dauer; kurz, bedurfam: (nichts) von Dauer; Auf die Dauer [so daß es lange dauern, bestehen wird; dauerhaft] gearbeitet; Der Winter ist ein rechter Mann, | fernfest